

KYBERTRON DELTA

EXPERIMENTELLE FUNKTIONSPRÜFUNG 4
Wirkung auf Pflanzen - Vergleich von zwei Messeihen
von Matthias Wyneken
2011



Kybertron®
Salomon Landolt-Weg 24, CH - 8193 Eglisau
079-3138882
info@energy-medicine.net

Kybertron®
Rheinstr. 34, D - 79801 Hohentengen
+49 (0)7742-922368
info@energy-medicine.net

Geistheilung oder physikalische Wirkung?

Die Wirkung des Kybertron Delta ist bei vielen Kunden und Klienten unbestritten (siehe Kundenberichte). Die Frage ist aber:

- Ist es eine geistige Arbeit (bei der das Gerät hilft)?
- Oder gibt es einen physikalisch messbaren Effekt?

Ein Test soll die Antwort geben.

Wie testen?

Verschiedene Testverfahren sind bekannt, unter anderem:

1. Kinesiologie: Ein vorher schwacher Muskel ist während und nach der Übertragung plötzlich stark. Dagegen lässt sich jedoch einwenden, dass möglicherweise die Versuchsperson einmal unbewusst stärker oder schwächer gegenhält, oder dass die testende Person einmal stärker und einmal schwächer drückt.
 2. Aschoff-Test: Mit einem Hautwiderstands-Messgerät lässt sich die Funktion des Kybertron Delta zeigen. Doch Skeptiker meinen, dass man mit unterschiedlicher Flüssigkeitsmenge und mit Verschieben des Druckpunktes verschiedene Ergebnisse erhält.
 3. Pendeln, Tensor, Reibplatte: Diese Verfahren können sehr hilfreich sein, aber auch sie sind subjektiv, beeinflussbar und vom Zustand des Testenden abhängig.
- Die elektronische Aura-Messung hat sich im Gegensatz zu diesen subjektiv beeinflussbaren Testverfahren als der zuverlässigste Weg herausgestellt, um die Wirkung des Kybertron Delta zu demonstrieren (siehe Funktionstest 1 und 2).

Im vorliegenden Funktionstest 3 wird die Wirkung des Kybertron Delta auf Pflanzen, hier Efeuranken getestet.

Die elektronische Aura-Messung

- Das Testverfahren ist physikalisch-elektronisch.
- Die Ergebnisse sind vorhersagbar.
- Die Ergebnisse sind wiederholbar.
- Der Versuchsaufbau und die Durchführung sind einfach und nachvollziehbar.
- Ein Verfahren (Kybertron Delta) wird mittels eines zweiten Verfahrens (Aura-Messung) auf seine Wirksamkeit geprüft.

Behauptungen, die experimentell geprüft werden sollen

- Pflanzen verfügen wie alle Lebewesen über ein Energiefeld, das sich über die physischen Grenzen des Organismus hinaus ausdehnt.
- Das Kybertron Delta sendet Energie und Informationen gezielt an die Pflanze.
- Die Empfängerpflanze kann räumlich entfernt sein (bei diesen Versuchsreihen 4 Meter).
- Während das Kybertron-Gerät sendet, reagiert das Energiefeld der Pflanze. Diese Reaktion ist elektronisch messbar.

Der Versuch: Wirkung des Kybertron Delta auf Pflanzen

Geprüft wird, ob das Kybertron Delta bei der Empfängerpflanze eine Änderung bewirkt. Gemessen wird die Spannung des Wassers, in dem Efeuranken stehen, gegenüber dem Erdpotenzial. Die Messwerte werden zu jeder Minute von einem Computer aufgezeichnet. Das Kybertron-Gerät wird von einer automatischen Schaltuhr jeweils eine Stunde aus- und eine Stunde eingeschaltet.

Sender:
Kybertron Delta



Entfernung: 4 Meter

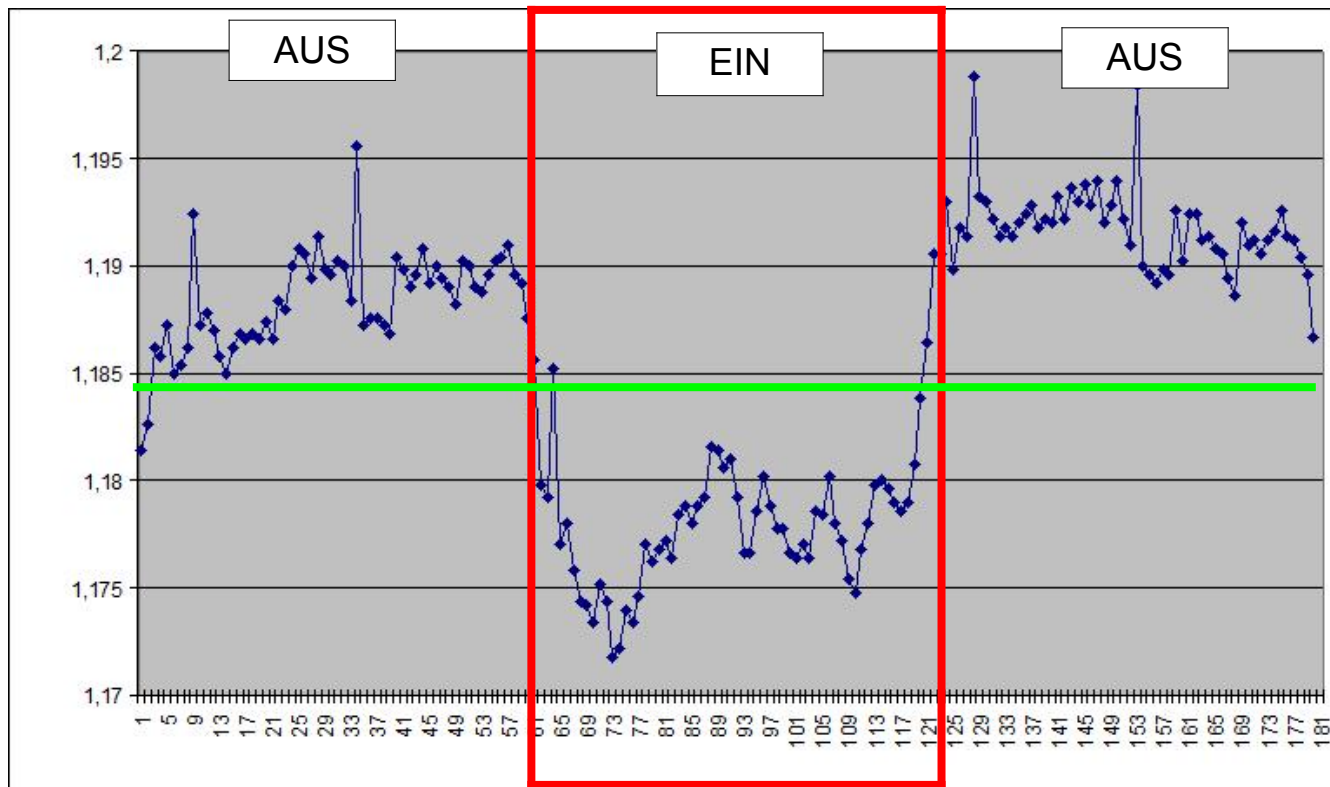


Empfänger:
Efeuranken im Wasser



Elektronisches
Messgerät

Ein Computer
zeichnet die
Messwerte auf.



Die alte Messreihe

Dies sind die Ergebnisse aus dem Funktionstest 3. Die Diagrammpunkte ergeben sich aus den Mittelwerten einer Messreihe von 10 Stunden vom 22./23.06.2011. Von 120 AUS-Punkten liegen 2 unter der Mittellinie (1,7%). Von 60 EIN-Punkten liegen 3 über der Mittellinie (5%)

Wiederholbare Ergebnisse?
 Ausgehend vom Funktionstest 3 möchten wir wissen, ob bei einer neuen Messreihe die gleichen Ergebnisse wieder auftreten. Wir formulieren eine Voraussage. Wenn diese eintrifft, wissen wir, dass das Kybertron Delta eine wirkliche und messbare Fernwirkung hat.

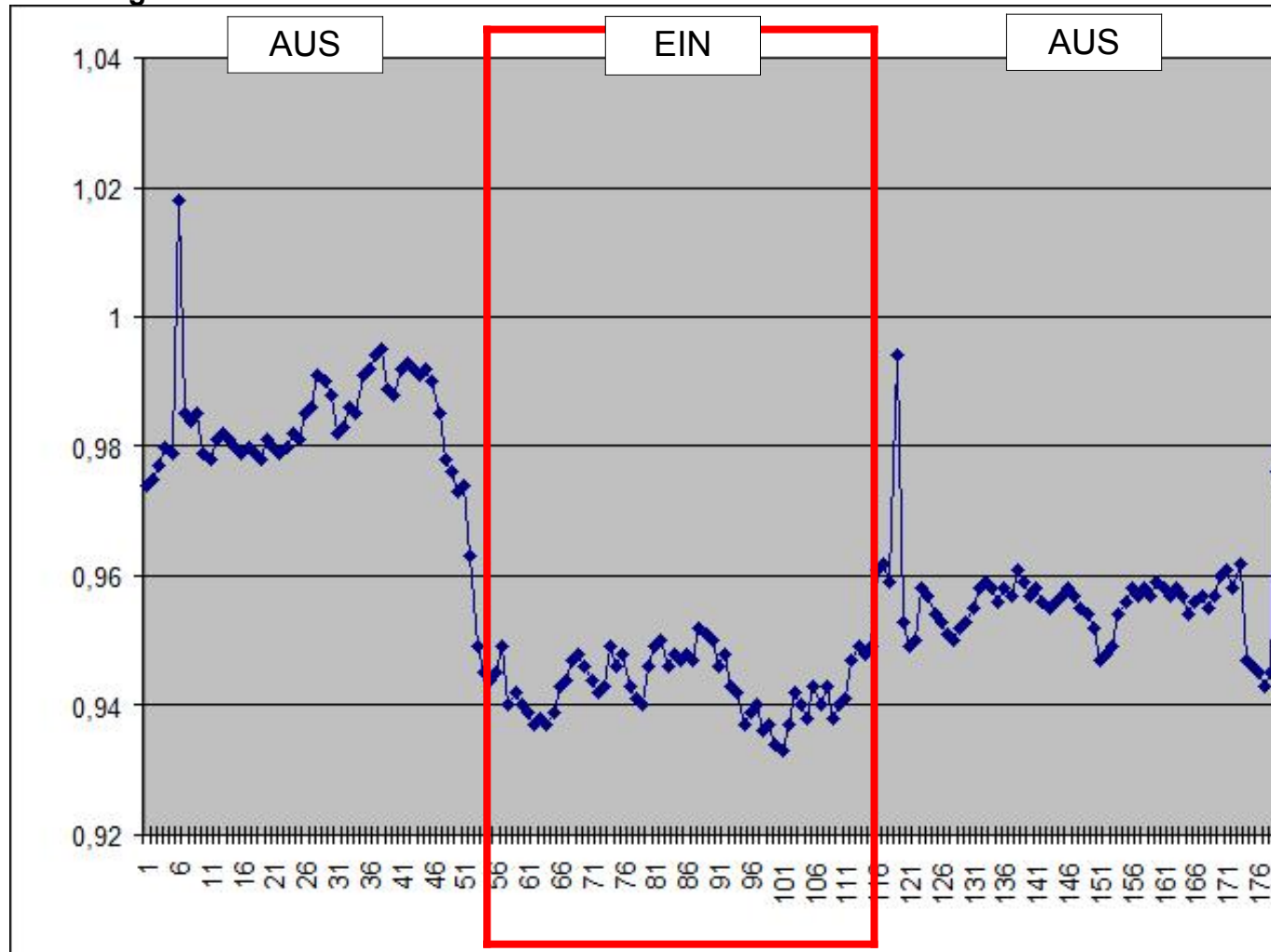
Voraussage
 Wir sagen für die folgende Messreihe (Funktionstest 4) Folgendes voraus:

- 1. In den AUS-Phasen liegen die Messwerte mehrheitlich über der Mittellinie.
- 2. In der EIN-Phase liegen die Messwerte mehrheitlich unter der Mittellinie.

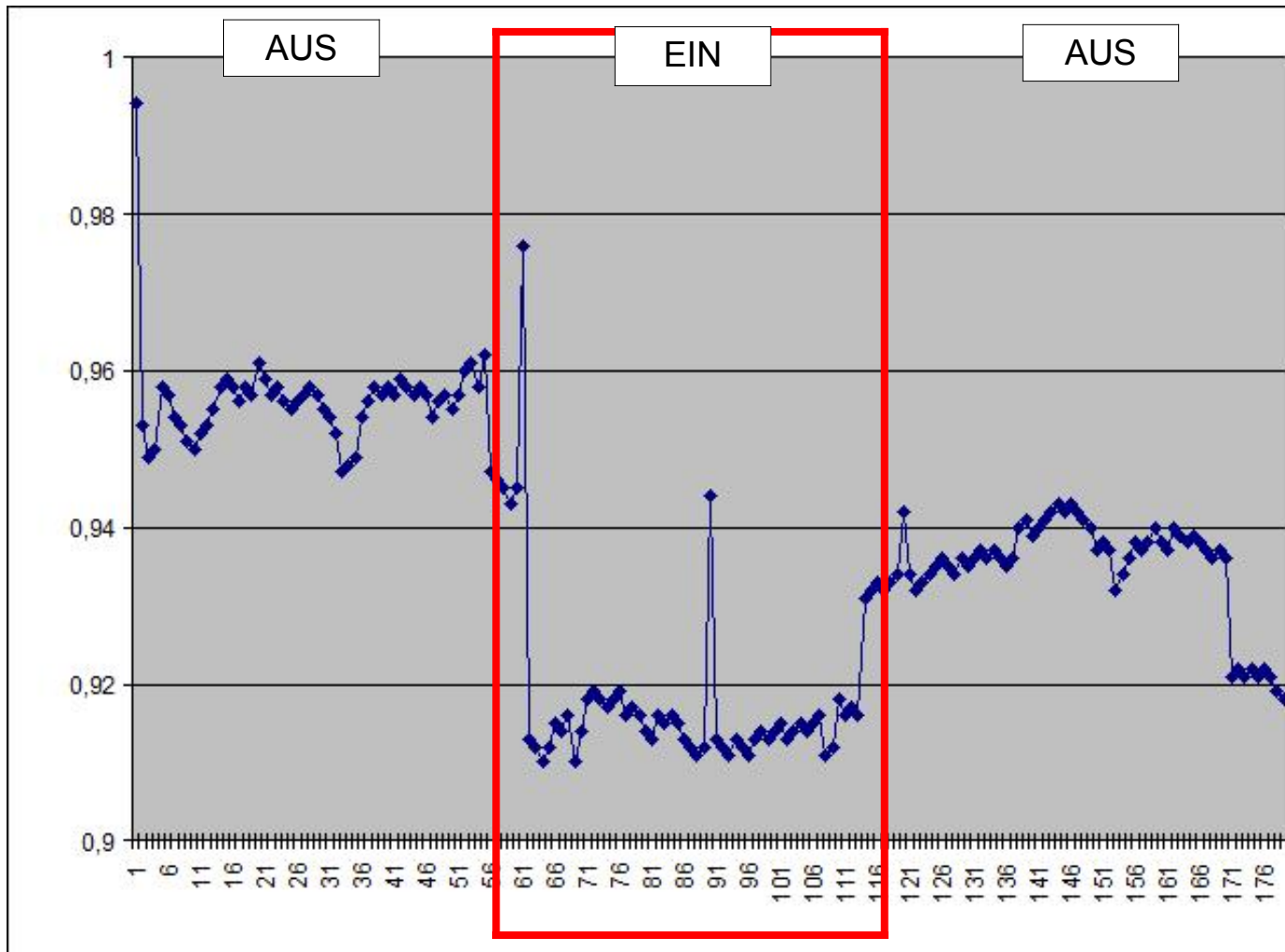
Auswertung durch Mittelwertkurve:

- 3. Höchstens 10% der AUS-Punkte liegen unter der Mittellinie
- 4. Höchstens 10% der EIN-Punkte liegen über der Mittellinie.

Die Messergebnisse, 07.08. 2011 bis 08.08.2011
Entfernung: 4 Meter

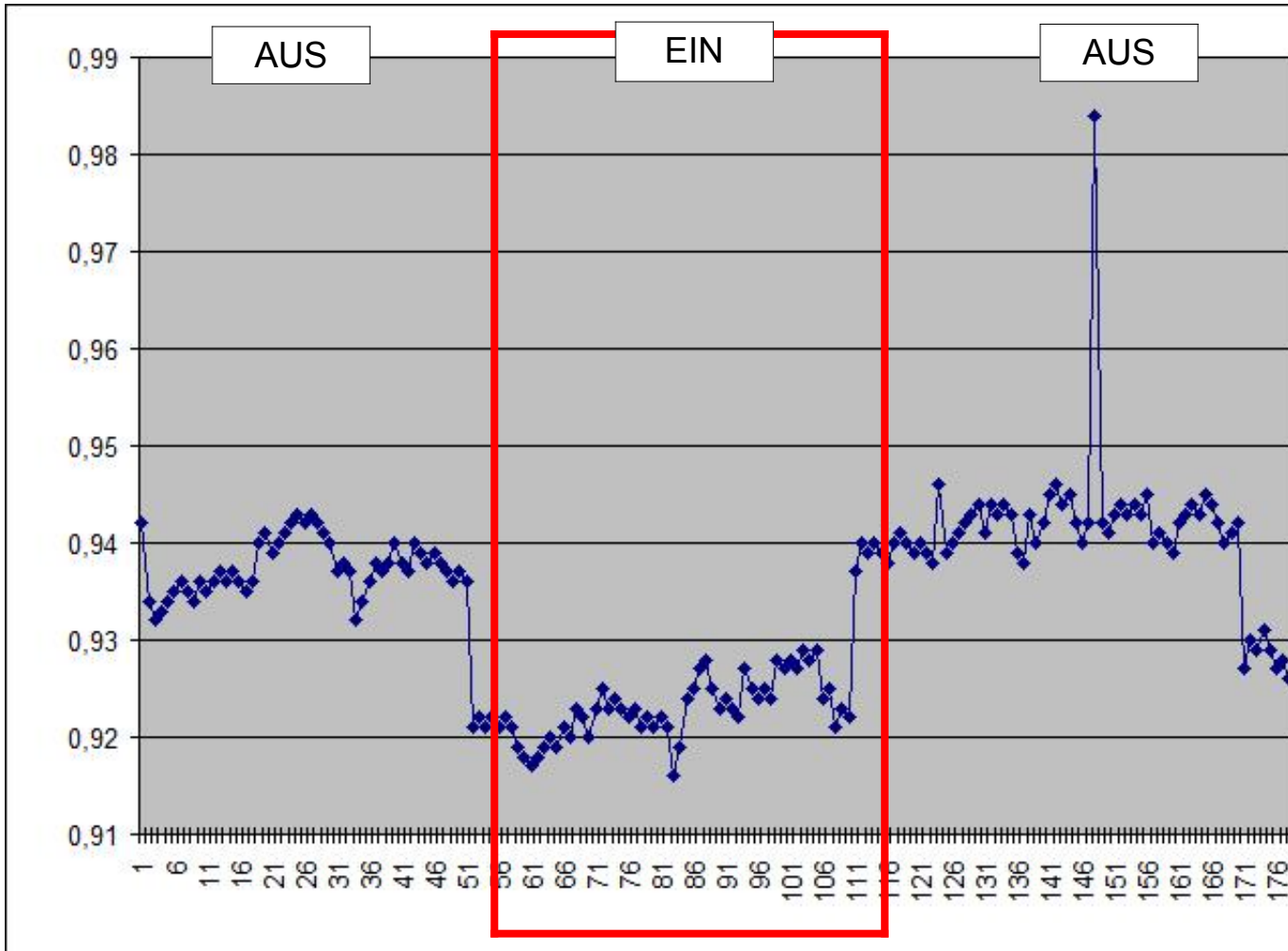


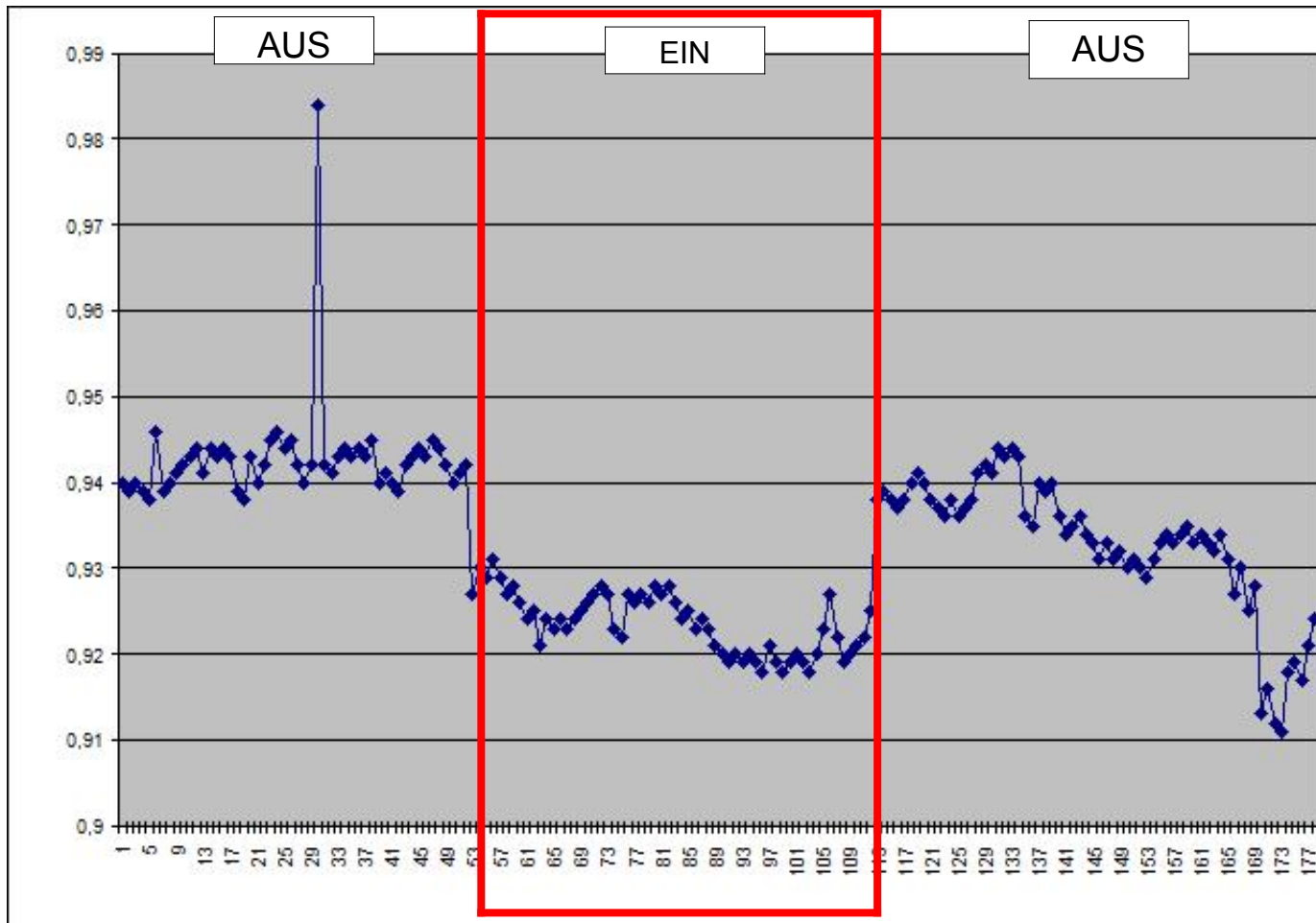
Messreihe 08.08.11
21:00 bis 22:00 Uhr: AUS
22:00 bis 23:00 Uhr: EIN
23:00 bis 00:00 Uhr: AUS



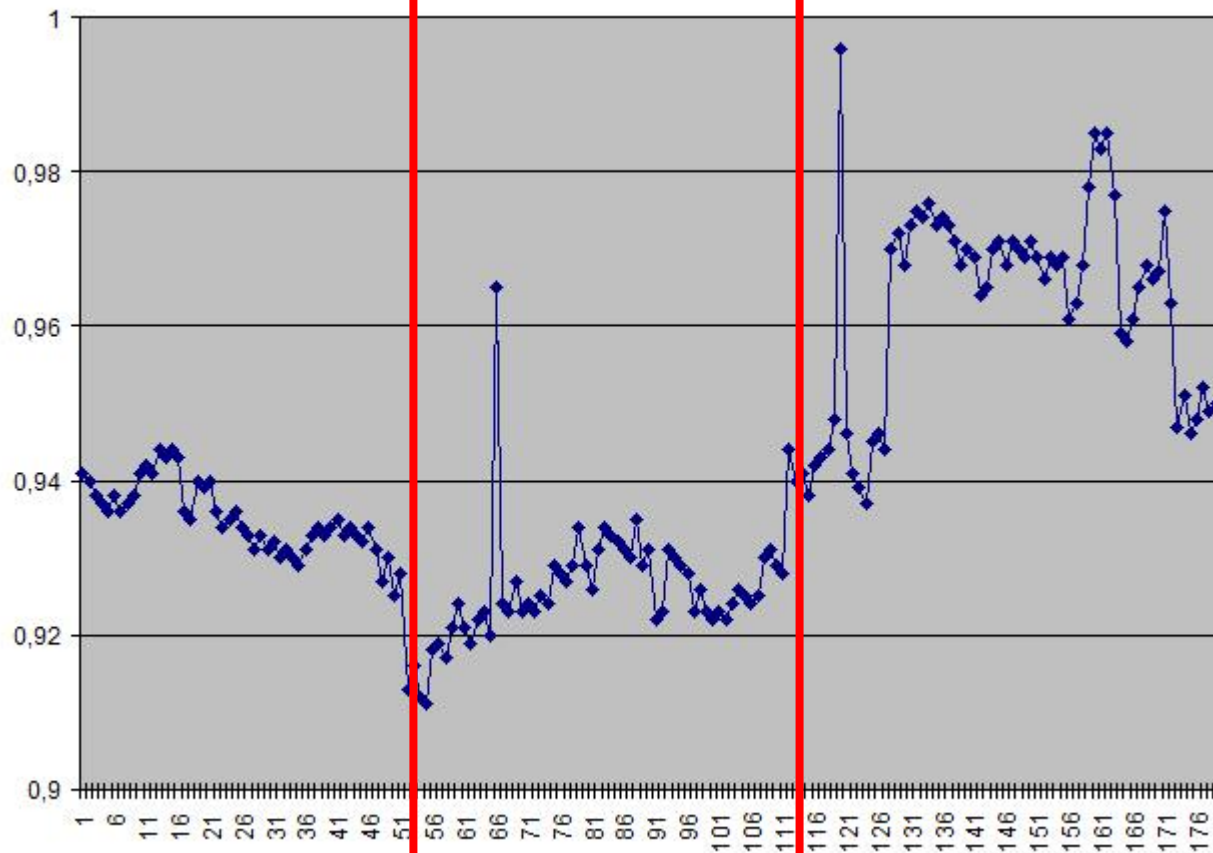
Messreihe 08.08.11
 23:00 bis 00:00 Uhr: AUS
 00:00 bis 01:00 Uhr: EIN
 01:00 bis 02:00 Uhr: AUS

Messreihe 08.08.11
01:00 bis 02:00 Uhr: AUS
02:00 bis 03:00 Uhr: EIN
03:00 bis 04:00 Uhr: AUS

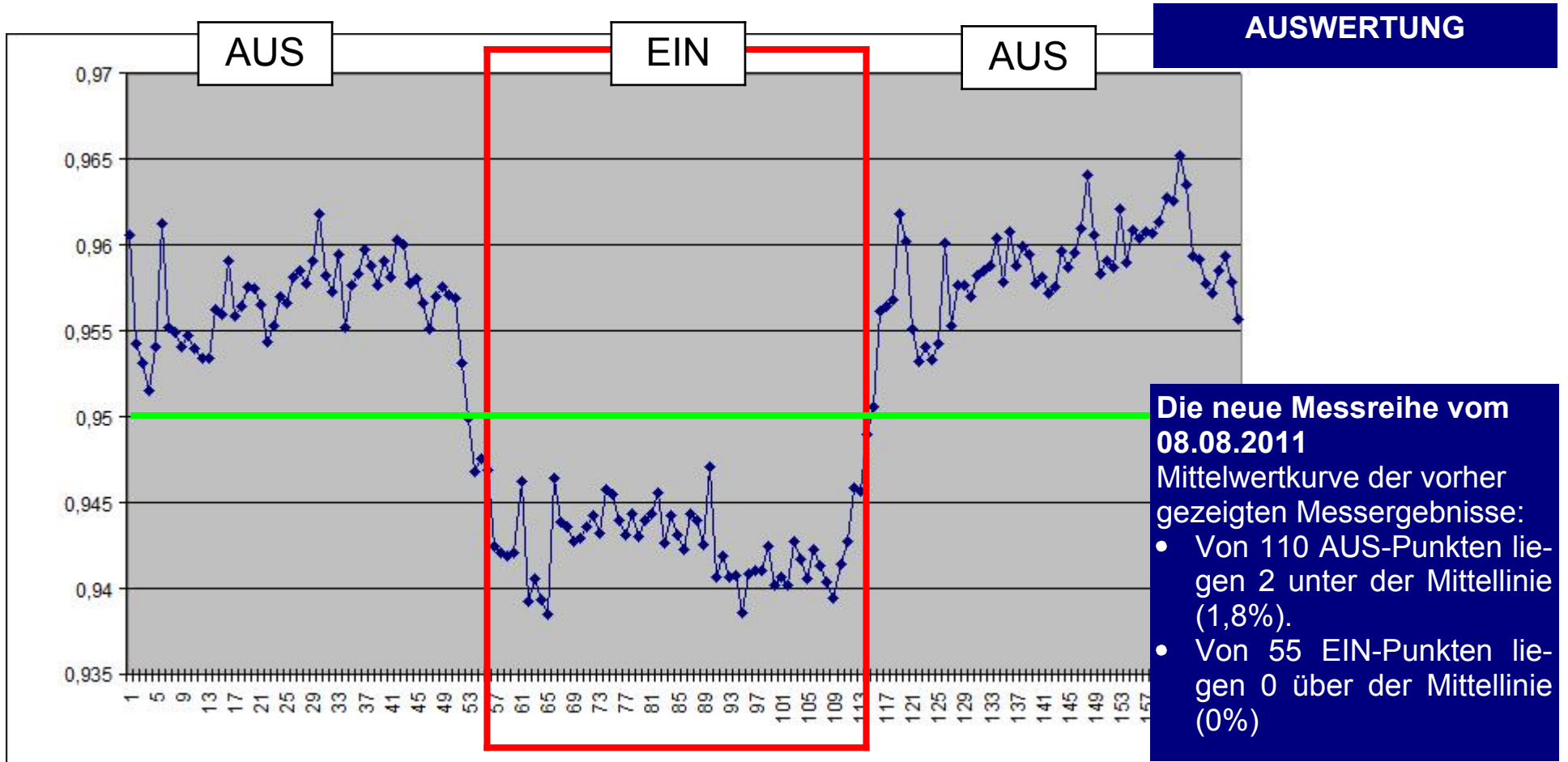




Messreihe 08.08.11
 03:00 bis 04:00 Uhr: AUS
 04:00 bis 05:00 Uhr: EIN
 05:00 bis 06:00 Uhr: AUS



Messreihe 08.08.11
 05:00 bis 06:00 Uhr: AUS
 06:00 bis 07:00 Uhr: EIN
 07:00 bis 08:00 Uhr: AUS



Ist unsere Voraussage eingetroffen?
 Wir sagten für die vorliegende Messreihe (Funktionstest 4) Folgendes voraus:

- 1. In den AUS-Phasen liegen die Messwerte mehrheitlich über der Mittellinie.
- 2. In der EIN-Phase liegen die Messwerte mehrheitlich unter der Mittellinie.

Auswertung durch Mittelwertkurve:

- 3. Höchstens 10% der AUS-Punkte liegen unter der Mittellinie
- 4. Höchstens 10% der EIN-Punkte liegen über der Mittellinie.

Eingetroffen?
 Messreihe:

- 1. Ja.
- 2. Ja.

Mittelwertkurve:

- 3. Ja.
- 4. Ja.

BEOBACHTUNG

Testreihe Funktionstest 4

Im gleichen Raum, bei 4 Meter Entfernung (und keiner elektrischen Verbindung) ist die Reaktion der Pflanze sofort und deutlich zu messen. Bei jeder Messreihe ergibt sich ein Spannungsabfall während der Besendung.

TESTERGEBNIS

Während das Kybertron Delta sendet, sind die Messwerte deutlich abgesenkt.

INTERPRETATION

Während der Übertragung verstärkt und vergrößert sich das Energiefeld der Pflanze. Dadurch werden Elektronen besser geleitet. Dafür gibt es verschiedene Beispiele:

- Ein Transistorradio mit schlechtem Empfang spielt besser, wenn sich eine Person annähert.
- Auf einem Akupunkturmeridian wird elektrischer Strom besser geleitet als daneben.
- Bei einer Kirliananlage folgen die elektrischen Entladungen den bioenergetischen Formen.

Bei dem vorliegenden Experiment wird das elektrische Spannungspotenzial zwischen dem Wasser, in dem die Efeuranken stehen, und dem Erdpotenzial gemessen. Während der Übertragung entsteht in den Efeuranken ein stärkeres und größeres Bioenergiefeld, und dadurch werden die Elektronen abgeleitet. Die Spannungsdifferenz zwischen Wasser und Erdpotenzial wird quasi überbrückt, und dadurch sinkt der Messwert.

Abgesehen von dieser Hypothese geht es zunächst einmal darum, irgend eine Fernwirkung der Besendung mit dem Kybertron Delta experimentell nachzuweisen. Dies ist nun geschehen.

Eingangs aufgestellte Behauptungen, die experimentell geprüft wurden

- Pflanzen verfügen wie alle Lebewesen über ein Energiefeld, das sich über die physischen Grenzen des Organismus hinaus ausdehnt.
- Das Kybertron Delta sendet Energie und Informationen gezielt an die Pflanze.
- Die Empfängerpflanze kann räumlich entfernt sein (bei dieser Versuchsreihe 4 Meter).
- Während das Kybertron-Gerät sendet, reagiert das Energiefeld der Pflanze. Diese Reaktion ist elektronisch messbar.

SCHLUSSFOLGERUNG

- Wir beobachten eine deutliche Fernwirkung des Kybertron Delta auf die Efeu-ranken
- Die Behauptungen haben sich bestätigen lassen.
- Die auf Grund des Funktionstest 3 aufgestellte Voraussage ist vollständig eingetroffen.

